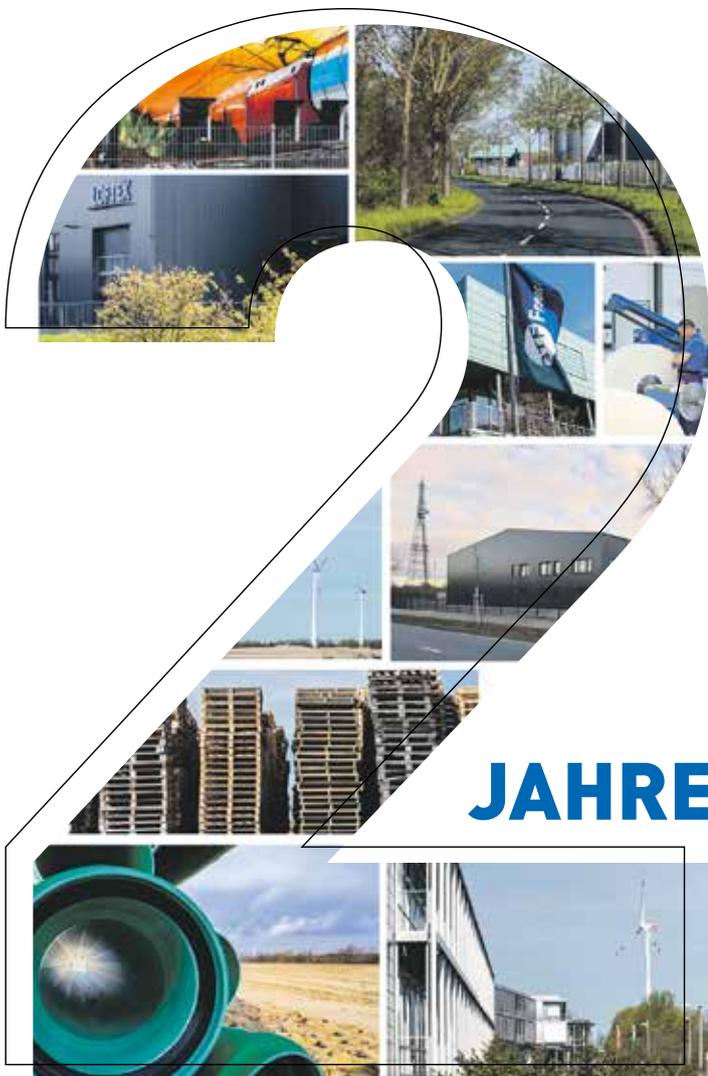




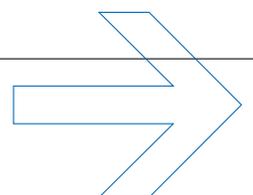
## BREMER INDUSTRIE- PARK



**JAHRE**



Vor 25 Jahren wechselten die ersten Grundstücke im Bremer Industrie-Park ihre Besitzer. Das attraktive Gewerbegebiet konnte seitdem stetig weiterentwickelt werden und bietet heute zahlreichen vitalen Unternehmen einen erfolgsversprechenden Wirtschaftsraum.



## ZAHLEN FAKTEN DATEN

### Gesamtgröße:

142 ha (brutto)  
50 Firmen mit  
2.100 Beschäftigten  
(Stand Juni 2021)

### Attraktiver

#### Branchenmix:

Produktionsbetriebe  
sowie Dienstleistungs-  
unternehmen

### Sparten:

Kunststoff-, Holz- und  
Metallverarbeitung  
Recycling  
Laborleistungen  
Logistik  
und weitere

### Verkehrswege:

Autobahnbindung  
über die  
A 281 an die A 27  
(Bremerhaven,  
Hannover)

Anbindung über  
das Bremer Kreuz  
an die  
Hansalinie A 1  
(Hamburg/  
Osnabrück/  
Ruhrgebiet)

Flughafen in  
wenigen Minuten  
per Pkw  
erreichbar

ÖPNV-Anschluss  
vorhanden

## KONTAKT

### Ray Ivens

Telefon:

0421 9600-223

ray.iven@wfb-bremen.de

→ Seit sich die Flächen im Besitz der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH befinden (Ankauf: 1993), hat der Bremer Industrie-Park als Gewerbegebiet eine stete Aufwärtsentwicklung genommen. Die ersten Grundstücke wechselten 1996 ihre Besitzer, zwei Jahre später konnte auf die ersten Betriebseröffnungen angestoßen werden.

Das 142 Hektar (Bruttofläche) große Areal hat einige Charakteristika, die bei flüchtigem Hinschauen zu falschen Schlussfolgerungen verleiten könnten: Dass alle Straßen hier nach Autobauern wie Carl Benz, Gottlieb Daimler, Felix Wankel und andere benannt sind, bedeutet nicht, dass sich hier alles um Kraftfahrzeuge dreht. Die Namensgebung ist eine Reverenz an Pioniere des Automobilbaus, denn Bremen war und ist eine Autostadt. Daraus, dass der Industrie-Park von üppigem Grün durchzogen ist, sollte man nicht schließen, hier sei alles noch offen. Es gibt vielmehr eine rege Nachfrage von Interessenten, weiß Ray Ivens, zuständiger Ansprechpartner bei der WFB für dieses Gebiet. Es gibt sie hier aber noch, die freien Flächen, in Zuschnitten von 1.600 Quadratmetern bis 4,5 Hektar, aber wo viel Grün ist, liegen oft auch bereits Reservierungen für konkrete Projekte vor. Gerade wird die letzte Straße im fünften und letzten Bauabschnitt (25 Hektar brutto) hergestellt. Auch hier ist bereits eine Fläche verkauft, eine weitere verpachtet. Und: Manchem Betrachter erschließt sich die geografische Lage des Areals im Bremer Stadtgebiet erst beim zweiten Hinschauen – dann aber umso deutlicher – als strategisch äußerst günstig: mit einer Anbindung über die A 281 an die A 27 (Richtung Bremerhaven), über das Bremer Kreuz an die A 1 (Hansalinie), über die nahen Industriehäfen mit Umschlag am/aufs Wasser und Umschlag auf die Schiene, sowie in wenigen Minuten per Pkw zum Airport Bremen.



Alles wohlsortiert auf dem Betriebsgelände im Bremer Industrie-Park: Firmenchef Karl Siedenburg und Andreas Albrecht (l.).

## EINS | ABRUCH UND AUFBAU

→ Fast kann man darauf wetten:

Wo immer in Bremen oder im Umland ein großer Textilsack („Weser Bag“) mit Bauschutt am Straßenrand steht, eine Mulde mit Recyclingmaterialien oder Sand von einem „Absetzkipper“ bewegt wird, wo Abbruchbagger Gebäude einreißen, ist meistens die Siedenburg-Gruppe am Werk. Dem Zerlegen ausgedienter Immobilien hat das Coronavirus bisher keinen Abbruch getan, stellt Firmenchef Karl Siedenburg gelassen fest. Die Baubranche boomt, und wo gebaut wird, entsteht Nachfrage nach Demontage, Recycling und Materialien aus Siedenburgs Portfolio: Mineralgemische, Kies, Schlacken, Beton-Recycling, Steine, Kompost, Sand, Mutterboden und anderem mehr. Angefangen hat alles 1909 mit der Anmeldung eines Pferde fuhr geschäfts in der Glücksburger Straße durch Carl Siedenburg. Heute umfasst die Gruppe drei Firmen mit rund 110 Beschäftigten: die Siedenburg Transport & Logistik GmbH für Speditionsdienste, die Abbruchspezialistin AET Krause Bremen GmbH und die Karl Siedenburg GmbH & Co. KG. Seit neun Jahren nutzt die Gruppe neben ihrer Zentrale in Bremen-Grambke ein Grundstück im Bremer Industrie-Park. Mit der Verlängerung der Carl-Benz-Straße ist der Kauf eines Areals von 35.000 Quadratmetern für Siedenburg attraktiv geworden. Derzeit entstehen vor Ort unter anderem Verladeeinrichtungen, Verkehrsflächen und eine Lkw-Waage, was in Zukunft Zeit, Kosten und Wege sparen soll.

[www.siedenburg-bremen.de](http://www.siedenburg-bremen.de)

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

vor 25 Jahren nahm der Bremer Industrie-Park erste Formen an. Im Laufe der Jahre entwickelte sich hier ein prosperierendes Gewerbegebiet mit hoher Nachfrage und mittlerweile mehr als 50 Unternehmen und 2.100 Beschäftigten. Mit dem fünften Bauabschnitt endet zunächst die Erschließung des Areals. Bereits heute sind die meisten dieser Flächen vermarktet. Diese Erfolgsgeschichte hat der Bremer Industrie-Park auch seiner idealen Lage zu verdanken – direkt an die Autobahn angebunden und nur einen Steinwurf von den Industriehäfen entfernt. Kurze Wege, die zahlreiche Firmen aus Produktion, Gewerbe aber auch aus dem Handwerk und der Dienstleistungsbranche nutzen. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen sechs dieser Betriebe exemplarisch vor.

Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem über neue Ansiedlungen in Bremen, über die Zukunftstechnologien Wasserstoff und 3-D-Druck in Forschung und Anwendung und die Pläne zur Sanierung und Umgestaltung des Vegesacker Bahnhofs.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Herzlichst  
Ihr

**Andreas Heyer**  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
WFB Wirtschaftsförderung  
Bremen GmbH

*Platz für einen umfangreichen Maschinenpark: ein Blick in die neue Werkshalle der W. Unbescheiden Metall- und Apparatebau GmbH.*



→ Wo immer Metall am Bau zum Einsatz kommt, fühlt sich die W. Unbescheiden Metall- und Apparatebau GmbH heimisch. Die Bearbeitung von Metallen war in den vergangenen sieben Jahrzehnten stets der Fokus des Unternehmens – mit wechselnden Schwerpunkten. Während in der ersten Zeit Unternehmensgründer Walter Unbescheiden noch als Zulieferer für die Automobilindustrie arbeitete – unter anderem mit eigenen Patenten –, wandelte sich das Geschäft hin zur Bauschlösserei und zum Stahlbau.

Auch heute noch ist der Bausektor das Hauptbetätigungsfeld des Unternehmens: Treppen, Balkone, Geländer, Türen, Tore, Zäune oder Vordächer aus Stahl, Edelstahl und Aluminium mit Glas- oder Holzelementen. Als ein weiteres Standbein haben sich inzwischen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten von Einzelhandelsimmobilien entwickelt.

Derzeit arbeiten 25 Angestellte im Unternehmen, die nicht nur Metalle in jedwede Form bringen, sondern auch Projekte planen und Modelle am Computer konstruieren. Diese CAD-Zeichnungen werden dann vom vollautomatischen Maschinenpark bearbeitet. Der wachsende Maschinenpark ist ein Grund für einen Hallenneubau gewesen, der das Unternehmen nach 74 Jahren aus Horn-Lehe in den Bremer Industrie-Park verschlug.

Nach einem Jahr Bauzeit ist der heutige Geschäftsführer Martin Rugen zufrieden mit seiner neuen Immobilie und der Finanzierung. Die BAB - Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven half über das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP 2014), diese Zukunftsinvestition zu realisieren.

[www.unbescheiden.de](http://www.unbescheiden.de)

**ZWEI | MIT NEUER HALLE AUF WACHSTUM SETZEN**



Jan-Christian Hashagen,  
Geschäftsführender Gesellschafter  
der Marahrens-Gruppe

## DREI | MARAARENS-GRUPPE BIETET ORIENTIERUNG

→ Lange suchen muss man nicht nach der H. Marahrens Group GmbH & Co. KG im Bremer Industrie-Park: Zumindest der Betriebsteil Marahrens Safety-Sign Solutions (Gottlieb-Daimler-Straße) fällt mit seiner weit hin sichtbaren Beschriftung auf. Kein Wunder, denn die Gruppe ist spezialisiert auf Produkte, die Orientierung bieten. Vor mehr als 70 Jahren in einem Lesumer Wohnzimmer mit einer Gravieranstalt gestartet, ist Marahrens heute eine in zweiter und dritter Familiengeneration geführte Gruppe mit rund 200 Beschäftigten, deren Portfolio von Sicherheitsschildern bis zu digitalen Informations- und Leitsystemen und Komplettbeschilderungen für Hotels, Einkaufszentren oder Kreuzfahrtschiffe reicht. Bei Safety Sign Solutions liegt der Fokus auf Sicherheitskennzeichnungen sowie dem Handel mit Arbeitsschutzprodukten. Fast in Sichtweite, Auf den Sandbreiten 2, befindet sich mit der Global Sign Solutions der Hauptsitz der Gruppe. Hier laufen Entwicklung und Produktion für alle Bereiche zusammen. Und wieder nur in kurzer Distanz die Maritime Sign Solutions (Grambker Heerstraße), wo Projekte für (Kreuzfahrt-) Schiffe und Offshore-Plattformen bearbeitet werden. Jan-Christian Hashagen, mit Mutter Janina Marahrens-Hashagen Geschäftsführender Gesellschafter der Gruppe, sieht das Unternehmen weiter auf Wachstumskurs: „Wir haben von den 8.000 Quadratmetern Grundstücksfläche im Bremer Industrie-Park bisher 1.400 Quadratmeter bebaut. Die weitere Bebauung ist jedoch schon geplant und absehbar. Ohne Corona wären wir wohl schon weiter gewesen. Wir sind aber der Meinung, dass man sich davon nicht ewig lange beeindrucken lassen sollte.“

[www.marahrens.com](http://www.marahrens.com)

Sandra Tüter, Geschäftsführerin der SOMA Caravaning Center Bremen GmbH & Co. KG im Bremer Industrie-Park.



Alle Hände voll zu tun: Loftex-Betriebsleiter Bert Fentsahm.



## VIER | SOMA CARAVANING CENTER BREMEN – MOBILES CAMPING IM INDUSTRIE-PARK

→ Ungebrochen scheint hierzulande die Lust am Camping im Wohnwagen oder Wohnmobil, nicht erst seit Corona. Indikatoren dafür sind nicht nur die Absatzzahlen der Markenhersteller, sondern auch das Angebot auf dem Gebrauchtmarkt. „Der Markt für Gebrauchte ist so gut wie leergefegt“, berichtet Sandra Tüter. Als Geschäftsführerin der SOMA Caravaning Center Bremen GmbH & Co. KG im Bremer Industrie-Park kennt sie sich aus. Auf dem ersten Grundstück (11.000 Quadratmeter) an der Carl-Benz-Straße startete SOMA Caravaning 2012, vor drei Jahren kaufte das Unternehmen hier weitere 11.000 Quadratmeter dazu. Und immer noch scheint da Luft nach oben zu sein. Sandra Tüter: „Wir sind seit 2012 extrem gewachsen und haben vor drei Jahren unsere Erweiterung eröffnet. Inzwischen suchen wir schon nach einer weiteren Fläche für zusätzliche Abstell-, Rangier- und Werkstattflächen.“ Mit 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kümmert sich Tüter darum, dass das Geschäft vor Ort rundläuft. Wer auf kurzem Weg von der A 27 abbiegt, versteht schnell, warum SOMA Fläche braucht: Ein großes Angebot von Neufahrzeugen der bekanntesten Markenhersteller, ein Sortiment von Gebrauchten, eine Vermietstation, ein Reisemobilstellplatz für Übernachtungen samt Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten, eigene Werkstätten für Reparaturen und für den Einbau von technischem Zubehör – ein Zubehörshop, es gibt diverse Gründe, das SOMA Caravaning Center Bremen anzusteuern.

[www.somacaravaning-bremen.de](http://www.somacaravaning-bremen.de)

Die Loftex GmbH, gegründet 1976 und seit 2008 eine eigenständige Tochtergesellschaft der Heinrich Glaeser Nachfolger GmbH (Ulm), ist eines der zügig expandierenden Unternehmen im Bremer Industrie-Park. Im Jahr 2017 startete das Unternehmen zunächst auf einer Fläche von 5.000 Quadratmetern. Ein zweites Grundstück gleicher Größe wurde gleich beim Kauf reserviert und 2019 gekauft. Die Nachfrage nach Loftex-Produkten nahm stetig zu, und Corona brachte eine weitere Beschleunigung, berichtet Betriebsleiter Bert Fentsahm. „Nun wird es eng im Unternehmen, und wir sind gezwungen, kurzfristig zusätzlichen Produktions- und Lagerplatz zu schaffen“, sagt er.

Loftex stellt seit 2018 Vliesrollen für die Flächendesinfektion her. Seit 2018 produziert Loftex seine Produkte mit einem Halbautomaten. Die große Nachfrage machte die Anschaffung eines zweiten

## FÜNF | LOFTEX WÄCHST IM EILTEMPO

Halbautomaten im März 2020 sowie die Einführung des Zweischicht-Betriebs notwendig. Im Januar 2021 kam eine weitere vollautomatische Produktionsanlage dazu. Inzwischen produziert Loftex rund eine Million Vliesrollen pro Jahr. Die Loftex-Produkte „Quality made in Bremen“ überzeugen nicht nur Kunden in Deutschland, sondern weltweit, zum Beispiel in Frankreich, Portugal, Spanien, Uruguay, Kolumbien und Asien. Eine komplette zusätzliche Produktionslinie ist bereits für Anfang 2022 geplant. Die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven GmbH begleitet das Projekt.

[www.loftex.net](http://www.loftex.net)

## SECHS | HIER LÄUFT ES RUND – DIE BREMER DRECHSLEREI

→ Nur noch etwa 100 Betriebe dieser Art gibt es in Deutschland, einer der bekanntesten und mehrfach ausgezeichneten befindet sich seit 2018 im Bremer Industrie-Park: „Die Bremer Drechslerei“. Mit seiner Frau, einem weiteren Mitarbeiter und einer Auszubildenden hält Drechslermeister Peter Schöner auf seinem modernen Betriebsgebäude (450 Quadratmeter) auf eigenem Grundstück (930 Quadratmeter) an der Ferdinand-Porsche-Straße 3 Lasercutter, CNC-Fräse, Drehbänke und alle weiteren Maschinen für die Einzel- und Serienfertigung von Dreh- und Formteilen aus Holz auf Touren und sorgt dafür, dass vor allem Formgebung (Design) und Qualität der handwerklichen, manuellen Bearbeitung stimmen. Ein (kunst-)handwerklich arbeitendes Unternehmen im Bremer Industrie-Park? „Tipptopp“ findet Schöner diese Lage: Hier kann er ungestört fertigen: „Laufkundschaft ist nicht unser Kundensegment. Wer etwas von uns braucht, findet uns online.“ 95 Prozent der Aufträge kommen über das Internet, etwa zwei Drittel aus dem gewerblichen, der Rest aus dem privaten Bereich. Die Auftragslage ist gut, sagt Schöner, und bestellen können Kundinnen und Kunden hier eine staunenswerte Vielfalt von Objekten, vom individuellen Türknauf über Möbelfüße bis zu gedrechselten Gießformen, Schalen aus Massivholz und hippen Pendelhockern.

[www.diebremerdrechslerei.de](http://www.diebremerdrechslerei.de)



*Drechslmeister Peter Schöner schätzt seine Produktionsumgebung im Bremer Industrie-Park.*

## NEU IN BREMEN: WOLLENBERG & PARTNER



*Torsten Wollenberg: „Wir sehen in Bremen und im Umland ein enormes Potenzial bei einer Repositionierung von Bestandshallen.“*

→ Alte Halle, neuer Nutzen: Mit diesem Konzept hat Torsten Wollenberg nach 27 Jahren in der Immobilienwirtschaft den Schritt in die Selbstständigkeit gemacht. Im September 2020 hat der 49-Jährige zusammen mit dem Hamburger Immobilienunternehmer Axel Wittlinger die Wollenberg & Partner GmbH mit Sitz im Hanseatenhof in der Bremer City gegründet. Er kauft bestehende Produktionshallen in Norddeutschland, akquiriert künftige Mieter und baut die Halle ihren Vorstellungen entsprechend um – eine maßgeschneiderte Immobilie für eine langfristige Nutzung. Zur Finanzierung der Projekte setzt Wollenberg auch auf Investoren, die Betei-

## SIGMA TEXTIL AUF EXPANSIONSKURS

→ Muhammad Farhan Aslam hat sein Unternehmen für Textilstickerei so erfolgreich ausgebaut, dass die Produktionsräume in Walle zu klein geworden sind. Die Zukunft von Sigma Textil sieht er auf einem 1.500 Quadratmeter großen Grundstück in Bremen-Oslebshausen. Und in Kürze wird aus der Vision ein handfester Neubau für Produktion und Büro. Aktuell werden Grundstück und die Zuwegung noch erschlossen, aber spätestens im September 2021 soll der Bau beginnen. Das Grundstück in der Von-Ossietzky-Straße in Oslebshausen hat Aslam von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH erworben. In einem ersten Bauabschnitt plant er eine rund 250 Quadratmeter große Produktionshalle sowie 150 Quadratmeter Büro- und Ausstellungsfläche. In einem zweiten Bauabschnitt sollen zu einem späteren Zeitpunkt noch mal etwa 175 Quadratmeter Büro- und Lagerfläche dazukommen. Für weitere Bauvorhaben ist sogar auch noch Platz.

Aslam hat sich auf Textilstickerei spezialisiert. Er bestickt und bedruckt Handtücher, Caps, Polo-shirts, Trikots und Schürzen mit Namen, Logos und anderen Motiven nach Kundenwunsch. Eine Nische, in der Aslam seine Erfolgsgeschichte schreibt. 2007 kam Aslam im Alter von 28 Jahren aus Pakistan nach Bremen, wo sein Vater Sigma Textil für den Import von Kleidung aus Pakistan gegründet hatte. „Als mein Vater an falsche Geschäftspartner geriet, verlor er viel Geld. Ich kam nach Bremen, um das Geschäft abzuwickeln und wollte dann weiter nach England. Aber Bremen gefiel mir so gut, dass ich Sigma Textil behalten habe“, erzählt Aslam. Bremeninvest, die internationale Marke der WFB, half ihm, das Geschäftsmodell auf Erfolg zu trimmen. Nun braucht Aslam Platz für seine Maschinen. ←

[www.sigmatextil.de](http://www.sigmatextil.de)



Erfolgreich in Bremen etabliert:  
Muhammad Farhan Aslam.

ligungskapital bereitstellen. „In Bremen suchen wir händierend, haben aber bislang leider noch kein passendes Objekt gefunden.“

„Es gibt in Norddeutschland viele brachliegende Industrie- und Produktionshallen, die nicht mehr für ihren ursprünglichen Zweck benötigt werden“, sagt Wollenberg. „Dafür steigt die Nachfrage nach Logistikflächen – und zwar nicht nur nach großen Neubauten entlang der Autobahnen, sondern vor allem auch nach kleineren, möglichst stadtnahen Hallen.“ Auch die „Last Mile“-Thematik treibe die Nachfrage zusätzlich

an. „Es werden künftig mehr Hallen in verschiedenen Größen und Qualitäten gebraucht. Wir wollen Hallen zum Beispiel auf ehemaligen Industrie- und Gewerbeflächen so aufbereiten, dass sie auch von kleinen und mittelständischen Produktions- oder Handwerksbetrieben genutzt werden können. Der ökologische Vorteil solcher Bestandsflächen neben der Nachverwendung des bestehenden Baukörpers ist, dass sie auch keine weitere Flächenversiegelung mit sich bringen.“ Torsten Wollenberg hat sich bewusst für Bremen als Standort entschieden. „Wir sehen in Bremen als auch im Umland

ein enormes Potenzial bei einer Repositionierung von Bestandshallen im Segment Lager, Logistik, Light Industrial und Gewerbeparks.“ Ein weiterer Grund für Bremen sei das sehr gute Zusammenspiel mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven gewesen. ←

[www.gewerberaum.de](http://www.gewerberaum.de)

## „HIGHELEVEN“ WÄCHST IN DIE HÖHE

→ Das Gebäudeensemble direkt am Fernbusterminal in der Bremer Bahnhofsvorstadt nimmt Gestalt an: Nach dem Baubeginn im Sommer 2020 ist nun der Rohbau fast abgeschlossen, und die Fassade wird hochgezogen. Der Neubaukomplex wird aus drei Hauptteilen bestehen: einer Hochhausimmobilie mit einem Hotel und Büroflächen (circa 1.440 Quadratmeter), einem Parkhaus (500 Stellplätze) sowie dem eigentlichen Fernbusterminal. Die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2022 geplant. Der Vertrieb für die Büroflächen hat bereits begonnen. Pächter des Hotels ist die Meininger Hotel Gruppe. Und es gibt für den Gesamtkomplex auch schon einen klingvollen Namen: „Higheleven“. ←

## 200 JAHRE J. MÜLLER

→ Mit spektakulären Illuminationen und Animationen auf ihrem 85-Meter-Silo eröffnete die J. Müller Weser GmbH & Co. KG in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai in Brake ihre Feierlichkeiten. 200 Jahre – sechs Unternehmerrgenerationen: Die Gründung des Unternehmens J. Müller am 1. Mai 1821 durch den jungen Johann Müller (1797–1869) aus dem Geschäft seines Schwiegervaters Nicolaus Smit steht am Anfang der Entwicklung zur heutigen Unternehmensgruppe J. Müller in Brake und Bremen. J. Müller ist inzwischen spezialisiert auf den Betrieb von Seehafenterminals und dazugehörige hafen- und schiffahrtstnahe Dienstleistungen mit eigenen Seehafenterminalbetrieben in Brake und Bremen. Die Müller-Gruppe beschäftigt an beiden Standorten aktuell 470 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. ←

[www.jmueller.de](http://www.jmueller.de)



Einer von zwei deutschen Freihäfen: Bremerhaven.

## UPDATE: UNITED KINGDOM – FREIHÄFEN VORAUSS

→ Seit 2012 gab es im Vereinigten Königreich keinen Freihafen mehr – der Brexit bringt diese jahrhundertalte Wirtschaftseinheit nun zurück. Anfang des Jahres kündigte die englische Regierung die Eröffnung von acht neuen Freihäfen im Land an. Schottland, Nordirland und Wales diskutieren ebenfalls darüber.

Freihäfen erlauben den zoll- und steuerbefreiten Import von Waren im Gebiet des Freihafens. Dort können sie dann gelagert, weiterverarbeitet und in vielen Fällen zoll- und steuerbefreit reexportiert werden. Beim Verlassen des Freihafens in Richtung des Importlandes (zum Beispiel England) fallen die regulären Steuern und Zölle an, wie sie in den Handelsverträgen ausgearbeitet wurden. Unternehmen haben so die Chance, Waren ohne weitere Kosten in England zwischenzulagern oder aus Vorprodukten Waren zu fertigen, die gegebenenfalls anderen Zollvorschriften unterliegen, und diese erst im Anschluss vor Ort nach England zu exportieren. Zudem sind die Dokumentationspflichten geringer als beim regulären Import.

Mit der Einrichtung solcher Zonen kündigte die englische Regierung an, auch Steuerbegünstigungen und Erleichterungen für sich dort ansiedelnde Unternehmen zu erlassen.

„Mit dem Brexit entstand für viele Unternehmen ein hoher Aufwand im Im- und Exportgeschäft, der Handel ist im ersten Halbjahr 2021 deutlich eingebrochen. Mit den Freihäfen könnte England als Export- und Importland attraktiver werden“, so Peter Decu, der in London für Bremeninvest, die Auslandsmarke der WFB, für den Standort Bremen wirbt. Deutschen Unternehmen mit Zielgeschäften in Großbritannien rät er, die Bedingungen und Entwicklungen rund um die Freihäfen genauestens zu verfolgen. Für internationale Unternehmen im Europageschäft mit derzeitigem Standort in Großbritannien gelte aber nach wie vor, dass ein eigener Standort auf dem europäischen Festland in vielen Fällen attraktiver sei. Und hier könne Bremen aber weiterhin seine Stärken ausspielen – zumal auch Bremerhaven als einer von zwei deutschen Häfen, neben Cuxhaven, über einen Freihafen verfüge. ←

→ 2020 haben sich die Wirtschaftsförderer Bremens, Hamburgs, Mecklenburg-Vorpommerns, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins zur grünen Wasserstoffinitiative HY-5 zusammengeschlossen. Das Ziel: Norddeutschland zur stärksten Region für grünen Wasserstoff in Europa zu machen. Um Chancen, Anforderungen und Akteure vorzustellen, hat HY-5 von März bis Juni dieses Jahres mit einer Serie von vier Webinaren neue Wertschöpfungsketten und Anwendungsszenarien für die Entwicklung einer norddeutschen Wasserstoffwirtschaft bis 2035 skizziert. Technologien und Lösungen für eine kohlenstoffarme Wasserstoffzukunft sind ebenfalls Thema der Hydrogen Technology Conference & Expo 2021, die zusammen mit der Carbon Capture Technology Conference & Expo am 20. und 21. Oktober dieses Jahres in der Messe Bremen stattfinden wird. HY-5, Bremen und das Bremer Forschungs- und Entwicklungszentrum ECOMAT werden sich in diesem Rahmen mit eigenen Ständen präsentieren. Die Großveranstaltung versteht sich als Europas führende Messe für Wasserstofftechnologien, Materialien, Komponenten und Engineering-Lösungen, die international renommierten Expertinnen und Experten ein Forum für fachlichen Austausch und Vernetzung bieten wird. ←

## HY-5-INITIATIVE: SCHRITTE IN DIE ZUKUNFT

[www.hydrogen-worldexpo.com](http://www.hydrogen-worldexpo.com)

→ Aluminium ist in der Raumfahrt gern gesehen, denn es ist leicht, stabil, reichlich vorhanden und günstig. Doch reines Aluminium genügt den extremen Anforderungen eines Raketenstarts nicht. Deshalb werden Legierungen benutzt, etwa bei Raketentriebwerken. Häufig werden dabei seltene Erden oder andere teure Metalle eingesetzt, was die Kosten in die Höhe treiben und die Effizienz reduzieren kann. Die Suche nach neuen Werkstoffen ist aber nicht nur aus Kostengründen wichtig. Neue Eigenschaften und verbesserter Leichtbau erweitern auch die Möglichkeiten, leistungsfähigere Raketen zu bauen und mehr Nutzlast zu befördern. Dabei hilft auch Bremen – etwa das Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien (IWT). Genauer gesagt Marcel Hesselmann (27), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bremer IWT. Er ist Teil des Projekts „@ALL – Additive Fertigung für Aluminium-Trägerraketenstrukturen“, ein gemeinsames Projekt der Mitglieder des Bremer Forschungszentrums ECOMAT Airbus, ArianeGroup und IWT, der Unternehmen Materialise und Innojoin sowie des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI).

Hesselmann verantwortet dabei ein Teilprojekt: die Entwicklung einer innovativen Legierung auf Aluminiumbasis, die im Weltraumeinsatz besteht, sich mit dem 3-D-Drucker verarbeiten lässt und dabei Gewicht und Material einspart. Die Erkenntnisse können bei künftigen Trägerraketen wie der neuen europäischen Ariane 6 zum Einsatz kommen. „Bremen bietet konzentrierte Kompetenz bei pulverbasierten Werkstoffen. Hier gibt es sowohl führende Forschungsinstitute als auch Unternehmen, welche im Metall-3-D-Druck aktiv sind. Der Austausch untereinander ist sehr wertvoll“, so der Wissenschaftler. Die Basis für seine Forschungskarriere hat Hesselmann damit also gelegt. ←

[www.ecomat-bremen.de](http://www.ecomat-bremen.de)

## BLITZSTART IN DIE EIGENE FORSCHUNGSKARRIERE

### BREMEN TREIBT KI-TRANSFER VORAN

→ Künstliche Intelligenz (KI) gilt als eine Schlüsseltechnologie der Gegenwart. Inzwischen hat sich Bremen als international sichtbarer Standort der KI-Forschung etabliert. Ende 2020 wurde die offizielle KI-Strategie für das Land Bremen beschlossen. Ein wichtiger Stellenwert kommt darin dem KI-Transfer-Zentrum mit Standorten in Bremen und Bremerhaven zu, das Anfang 2021 im Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) an der Universität Bremen seine Arbeit aufgenommen hat. In naher Zukunft sollen eine virtuelle Plattform sowie eine reale Anlaufstelle entstehen. Bis zur Fertigstellung des DIGITAL HUB Industry Mitte 2022 wird das KI-Transfer-Zentrum in Bremen im Institute for Artificial Intelligence (IAI) aktiv sein. In Bremerhaven wird das KI-Transfer-Zentrum von der Hochschule Bremerhaven aus weiterentwickelt. Die Landesregierung will die Umsetzung der KI-Strategie finanziell begleiten und Drittmittel von Bund und EU akquirieren. ←

[www.ki-in-bremen.de](http://www.ki-in-bremen.de)



Marcel Hesselmann  
bei der Werkstoffprüfung.



Im Projekt: Dr. Holger Raffel, Antonio Mielach und Florian Redmann.

**Sind Kraftwerke von Netzzusammenbrüchen betroffen, müssen sie wieder online gebracht werden. Das ist bei regenerativen Energiequellen eine Herausforderung. Ein Bremer Forschungsprojekt hat sich dabei der Windenergie angenommen.**

→ Windparks werden immer größer. So soll der geplante Windpark He Dreiht in der Nordsee ab 2025 eine Leistung von 900 Megawatt erbringen, fast so viel wie ein Atomkraftwerk. Fällt so ein Windpark aus, hat das direkte Auswirkungen auf die Energieversorgung und das Stromnetz Deutschlands, die daraufhin angepasst werden müssen.

Anspruchsvoll ist der „Neustart“ eines Windparks. Ein Kraftwerk ohne externe Netzversorgung anzufahren wird auch als „Schwarzstart“ bezeichnet. Konventionelle Kraftwerke können heute aus eigener Kraft wieder ans Netz gelangen und so die Stromversorgung wieder aufbauen. Für Netzbetreiber ist die Schwarzstartfähigkeit gesetzlich vorgeschrieben. Bei Windenergieanlagen ist diese Fähigkeit jedoch

noch kaum erforscht oder verbreitet – weshalb es das Projekt Wind-2-Grid des Instituts für elektrische Antriebe, Leistungselektronik und Bauelemente (IALB) unter der Leitung von Prof. Orlik an der Universität Bremen gibt.

Das Projekt erforscht, wie Windenergieanlagen und Anlagenverbünde schwarzstartfähig und dabei sicher und nachhaltig wieder mit dem Netz synchronisiert werden können, ohne dessen Stabilität zu gefährden. „Wir wollen herausfinden, wie sich diese Fähigkeit auch wirtschaftlich und nachhaltig betreiben lässt“, so Florian Redmann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt. „Wir denken deshalb an eine lokale Energieversorgung durch Lithium-Akkus – oder noch zukunftsweisender – durch Wasserstoffspeicher“, sagt Antonio Mielach, zweiter wissenschaftlicher IALB-Mitarbeiter im Projekt. Mit Windstrom betriebene Elektrolyseure vor Ort könnten Wasserstoff erzeugen und in Tanks zwischenspeichern. Käme es zu einem Stromausfall, würden Brennstoffzellen aus diesem Wasserstoff wiederum Strom erzeugen, der genutzt würde, um die Windenergieanlagen wieder online zu bringen. Zusätzlich könnten die Elektrolyseure Wasserstoff auch für andere Verbraucher produzieren.

Im Forschungsprojekt steuert die Bremer wpd-Gruppe als Windparkbetreiber Wissen zu Wirtschaftlichkeit und Realisierbarkeit bei. Gefördert und begleitet wird das Vorhaben über die BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven. ←

## WIND-2-GRID: NEUSTART MIT WASSERSTOFF

→ 1862 wurde die Bahnstrecke Bremen-Burg–Bremen-Vegesack eröffnet und mit ihr auch der Bahnhof in Vegesack. Auch wenn immer noch Züge auf der Strecke fahren – das zwei-stöckige Backsteingebäude in unmittelbarer Nähe zum Vegesacker Hafen steht heute weitgehend leer und bedarf einer Sanierung. „Zusammen mit der Instandsetzung wollen wir das Gelände einladender gestalten und in die Stadt integrieren“, sagt Jürgen Opielka, Projektleiter in der Abteilung Immobilien und Bau der WFB. Die WFB verwaltet die Immobilie für die Eigentümerin, die Stadt Bremen. Im Auftrag der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa hat sich die WFB deshalb mit Konzepten zur Revitalisierung beschäftigt und mit den Planungen begonnen.

Das Gebäude soll künftig wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Neben Wartebereichen könnten hier ein Kiosk und Sanitäreinrichtungen entstehen, dazu eine DHL-Packstation, ein Reisezentrum der Deutschen Bahn und der BSAG, ein gastronomisches Angebot, ein kleiner Supermarkt sowie ein Fitnessstudio. Die Ideen sind im Juni im Vegesacker Beirat vorgestellt worden. Im nächsten Schritt stehen der Beschluss des Umbaukonzepts durch die Wirtschaftsdeputation, die Suche nach einem Architekturbüro per Ausschreibung und die nachfolgende Detailplanung an. Um einen weiteren Leerstand zu vermeiden, soll die Immobilie dem Digital Impact Lab des M2C Instituts für angewandte Medienforschung GmbH an der Hochschule Bremen für eine Zwischennutzung zur Verfügung gestellt werden. ←

## ZUKUNFTSPLÄNE UMGESTALTUNG DES VEGESACKER BAHNHOFS



### WALLER SAND AUSGEZEICHNET

→ Der Naherholungsort „Waller Sand“ in der Bremer Überseestadt ist für den Deutschen Städtebaupreis 2020 nominiert und am 23. April dieses Jahres in Berlin mit einer Auszeichnung bedacht worden. Der Preis ist Projekten mit nachhaltigen und innovativen Beiträgen zur Stadtbaukultur gewidmet. „Mit dem Waller Sand ist ein (...) wegweisendes Projekt einer blau-grünen Infrastruktur entstanden. (...) Charakteristisch für die Gestaltung ist ein sensibles Vegetations- und Naturschutzkonzept, eine trotz der schwierigen Topografie barrierefreie Erschließung und ein wohlndotiertes Angebot für Spiel und Sport an der Schnittstelle von Stadt und Wasser“, heißt es in der Entscheidung der Jury. Die Umgestaltung des Areals war notwendig geworden, um die Hochwasserschutzlinie in diesem Bereich zu erhöhen. ←

[www.staedtebaupreis.de](http://www.staedtebaupreis.de) | [www.ueberseestadt.de](http://www.ueberseestadt.de)



Mit der Umgestaltung des historischen Bahnhofs in Vegesack soll auch das Umfeld aufgewertet werden.

### FÜR MEHR TIEFGANG

→ Im Vegesacker Museumshafen haben Baggerarbeiten begonnen. Die ursprüngliche Wassertiefe von sechs Metern unter Normalnull (NN) soll bis Ende Juli wiederhergestellt sein. Die WFB hat die bremenports GmbH & Co. KG mit den Arbeiten beauftragt. Im Zwei-Schicht-Betrieb kommt wochentags der schwimmende Schneidkopfsaugbagger „Hendrik Geeraert“ zum Einsatz, der rund 35.000 Kubikmeter Baggergut aus dem Hafenbecken und der Hafenein-

fahrt entfernen soll. Das ist notwendig, da sich im Hafen über viele Jahre Sedimente abgesetzt und so die Wassertiefe verringert haben. Das Material wird zur Bremen-eigenen Anlage der Integrierten Baggergutentsorgung nach Bremen-Seehausen gebracht, wo es nach circa einjähriger Entwässerung in der dortigen Deponie entsorgt wird. ←

[www.uze-mobility.de](http://www.uze-mobility.de)

## FÖRDERUNG FÜR VERANSTALTER:INNEN ZEIGT WIRKUNG

→ Kulturschaffende und Veranstalterinnen und Veranstalter wurden durch die Pandemie besonders schmerzhaft getroffen. Bremen hat bereits im Herbst 2020 ein Förderprogramm aufgelegt, um die negativen Folgen abzumildern. Wie geht es jetzt weiter? Drei Fragen an Jens Joost-Krüger, Projektleiter Kultur- und Sportveranstaltungsförderung bei der WFB.

### Welche Wirkung konnte mit dem Förderprogramm für die Veranstaltungswirtschaft erzielt werden?

**Jens Joost-Krüger:** Das Programm wurde mit dem Beginn des Lockdowns im Herbst 2020 wirksam. Wir haben inzwischen viele Zuwendungsbescheide, der größte Teil der bewilligten Veranstaltungen musste jedoch mit der Verlängerung des Lockdowns immer weiter verschoben werden. Viele Veranstaltungen können also erst jetzt realisiert werden. Das Programm hat ein Volumen von 2,8 Millionen Euro, die als Fehlbedarfsfinanzierungen gezahlt werden.

### Eine Sonderstellung kommt dem Club100 zu, ein Erfolgsmodell?

Der Club100 hatte auf eine Doppelstrategie gesetzt: Besuche im Pier 2 in einer Corona-gerechten Situation, parallel das Streaming von dortigen Konzert- und Bühnenveranstaltungen. Es konnten zwar keine Besucherinnen und Besucher an den Konzerten im Pier 2 teilnehmen, aber alle Veranstaltungen haben stattgefunden und alle wurden gestreamt. Die Streams waren kostenpflichtig. Bis Mitte Juni rechnet der Veranstalter mit etwa 20.000 verkauften Streams. Das ist ein beachtlicher Erfolg und hat zu einer bundesweiten Aufmerksamkeit für das Förderprogramm geführt. Bremen war das erste

Bundesland, das Fehlbedarfsfinanzierungen für Veranstaltungen mit Corona-Einschränkungen ausgeschrieben hat.

### Streaming-Formate sind inzwischen populär, werden sie auch künftig eine besondere Rolle spielen?

Das Streamen wird wegen der erzielbaren Reichweiten auch künftig eine Rolle spielen. Die Bremiale denkt zum Beispiel darüber nach, ihre dezentralen Veranstaltungen in diesem Jahr auf eine eigene App zu streamen. In enger Kooperation mit dem Kulturressort wollen wir helfen, dass die Veranstaltungen dezentral stattfinden können und große Reichweite erzielen. Das Live-Erlebnis wird ein Stream aber nie ersetzen. ←

*Chat, direktes Feedback und Onlineshopping – Livestreaming ist ein völlig neues Format im Einzelhandel.*



## ZWEITE RUNDE IM SOFA-SHOPPING

→ Der erfolgreiche Auftakt im April gab den Anstoß für die zweite Runde im Sofa-Shopping. Am 4. Juni zwischen 19 Uhr und 21.15 Uhr konnten erneut Hunderte Menschen gemütlich von zu Hause aus in Läden der Bremer Innenstadt einkaufen oder sich online Waren präsentieren lassen. Die Livestreams liefen diesmal nicht über die Zoom-Plattform, sondern über die von Bremer Studierenden entwickelte App „Couchbummel“ – kostenlos, ohne Registrierung, Livechats mit den Ladenbesitzerinnen und -besitzern inbegriffen. Erneut präsentierten sich Geschäfte aus der Innenstadt mit ausgewählten Produkten, die via App gleich bestellt werden konnten und in einem Radius von zwölf Kilometern per Lastenrad von CYCOLOGIC geliefert wurden, die ersten 100 ohne Versandgebühren. Initiatorin der Aktion, die in Kooperation mit der CityInitiative und den Digital-Lotsen organisiert wurde, war Henrike Bittner von der Abteilung bremen. online der WFB, die Kosten wurden über das Aktionsprogramm Innenstadt beglichen. ←

[www.bremen.de/sofashopping](http://www.bremen.de/sofashopping)



### IMPRESSUM

#### WFB News

Newsletter, erscheint sechsmal jährlich

#### Herausgeberin

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen  
 Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810  
 mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de  
 Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz  
 Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz  
 wfbnews@wfb-bremen.de  
 Lektorat: Gudrun Knafle  
 Fotos: WFB, Frank Pusch (S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 10, 11),  
 W. Unbescheiden GmbH (S. 3), bremenports (S. 8),  
 Lehmkühler (S. 9), Couchbummel (S. 12)  
 Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkedesign)  
 Druck: STÜRKEN Print Productions

#### DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU-Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter [www.wfb-bremen.de](http://www.wfb-bremen.de) einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über [mail@wfb-bremen.de](mailto:mail@wfb-bremen.de) anfordern.